



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

62 (6.2.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-189871](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-189871)

Es war durch diese Kontrolle, die bei nur zwei Bahnhöfen nur wenigen Gütern verhältnismäßig leicht durchzuführen war, ein Teil des Schutzes abgefallen. Es blieb die Sorge, daß der Bestand von Postpatronen aus dem besetzten Gebiet u. in dasselbe und die Wiedergabe von Postpatronen auf der Bahn unbeschränkt blieb. Sofort zeigte sich auch die zufällige Tatsache, daß der Personalverkehr wegen des Bahnanstaus zwar abnahm, daß diese wenigen Personen aber ganze Vorräte von Postpatronen mit sich führten. Da die Reichspostverwaltung und die Eisenbahn ein Eingreifen aus „prinzipiellen Gründen“ ablehnten, griff die „Internationale Kommission“ zu. Die Gründe, die die Kommission dazu führten, sind einschneidend. Es besteht die Abmachung, daß die Abnahmungsgebiete als Kompensation für Rechte, Zölle, Papier und so weiter, die Deutschland in das Gebiet liefern muß, überschüssige Rohmaterialien ausführt. Nachdem die Versorgung der Bevölkerung sichergestellt ist, soll das Gebiet nördlich des 50. Breitengrades und 300 Stück Vieh an Deutschland abgeben. Das ist für die Abnahmungsgebiete, die aus den schon erwähnten Gründen ein wahrer Viehparadies sind, leicht, wenn nicht die Butter z. B. nach Dänemark wegen der Zollunterschiede „billige Butter“ oder nach Deutschland in Postpaketen verschoben wird. Der ganze Kompensationsvertrag würde dann über den Hausen gehen, die Bevölkerung außerdem einige Knappheit merken. Die Kommission bereitet deshalb einen Antrag vor, daß bei der Aufgabe jeden Postens der Absender bescheinigen muß, daß keine Lebensmittel in der Postsendung enthalten sind. Bei dieser Bescheinigung würde bessere Willen fähig, wird mit einer Geldstrafe von 10 000 A oder einem Monat Gefängnis bestraft. Man sieht, an energischer Strafenbestimmung fehlt es nicht, auch ist der gute Willen der Kommission anzuerkennen; wie sich die Durchführung gestaltet, muß sich zeigen. Bei diesen Verhandlungen, die in sehr sachlicher Weise geführt wurden, hat es sich herausgestellt, daß es am zweckmäßigsten wäre, die gesamte Kontrolle wieder wie früher an der Nordgrenze der ersten Zone zu verlegen, und es besteht Einigkeit über die Meinung, daß diese Regelung im Einvernehmen mit der Kommission erzielt wird.

Es ist anzunehmen, daß mit diesen Maßnahmen das „Roh im Norden“ einigermaßen abgeklärt ist. Daß trotzdem noch viel neben der Distanzstellen herausragt, ist für jenen, der die Energie der beteiligten Kreise in der Umgehung von Bestimmungen kennt, nicht zweifelhaft. Aber, wie gesagt, man kann nicht mehr in ganz großen Etappen arbeiten. Als Beispiel für die Möglichkeiten, die noch bestehen, ist ein einziger Fall erwähnt. Von Sonderburg, lagen wir Sonderburg, führt jede Woche dreimal auf Dauterach eine junge Dame nach Kappelstein. Sie ist in feinste Spitze gekleidet, trägt den feinsten Schmuck und Brillanten. Großjährig. Auf der Rückreise (dreimal in der Woche) ist aus dem schimmernden Schmetterling eine sehr behaltene Kasse geworden. Der Schmuggel ist erdicht, die nachteiligste beschriebene Prozedur ist verdient, die neue Zeit und das Geld liegt in Hamburg oder Kiel, liegt bereit. Aber man kann auf diesen Wegen wenigstens kein Geld und riesige Mengen von wichtigen Rohmaterialien verschicken, und dafür, daß dies kaum möglich ist, hat die Zusammenarbeit zwischen Kommission und deutscher Regierungstätigkeit mit erfreulicher Schnelligkeit gefehlt.

Karl Brandt.

Die Wahlen in Ungarn.

Wien, 31. Januar.

Die Wahlen in Ungarn haben den durchschlagenden Sieg jener beiden politischen Gruppen des Landes ergeben, die bereits nach dem Sturz der Kaiserherrschaft die Träger der politischen und wirtschaftlichen Reorganisation gewesen sind, der christlich-nationalen und der bäuerlichen Gruppe. Vorerst dieses Stodes werden in der konstituierenden Nationalversammlung Ungarns nur wenige Abgeordnete sitzen. Damit ist auch hinsichtlich der künftigen Staatsverfassung Ungarns bereits die Entscheidung gefallen; das Land wird zur Monarchie zurückkehren, allerdings auf ausgeprägter demokratischer Grundlage.

Wenn von sozialdemokratischer Seite dieses Ergebnis als ein Werk des „weißen Terrors“ hingestellt wird, so entspricht das nicht den Tatsachen. Der Ausschlag der ungarischen Wahlen hätte niemanden überrascht und bedarf gar keiner besonderen Erklärung, da er die natürliche Folge der Verhandlungen ist, die das Land unter der Herrschaft Bela Kun zu erdulden hatte. Die mehrmonarchische Kaiserherrschaft hat auch die sozialdemokratische Partei um jeden Anhang im Lande gebracht, nachdem sie den Willen oder die Kraft hatte vernichten lassen, das Land vor der kommunistischen Schreckensherrschaft zu bewahren. Die sozialdemokratische Partei Ungarns hat selbst das sehr deutlich empfunden. Bereits der Beginn der Wahlkampagne hatte ihr gezeigt, daß ihre Kandidaten überall schlecht aufgenommen werden würden und deshalb zog sie es vor, ihre Minister aus dem Kabinete zurückzuziehen und die Parole der Wahlenthaltung auszugeben, um die außerordent-

liche Schwäche ihrer Position nicht ziffermäßig zum Ausdruck kommen zu lassen.

Die Aufgaben, die der konstituierenden Nationalversammlung obliegen, sind die Beschließung einer Staatsverfassung sowie die Erledigung der Friedensverhandlungen und im Zusammenhang damit die Auseinandersetzung mit den anderen Subjunktionsstaaten. — Wie die letztere sich gestalten wird, darüber wird sich erst einiges sagen lassen, wenn das Ergebnis der Friedensverhandlungen von Neuem bekannt sein wird. Größere Schwierigkeiten dürften sich nur zwischen Ungarn und der Tschecho-Slowakei ergeben, da man in Budapest unter allen Umständen bemüht zu sein scheint, erhebliche Korrekturen hinsichtlich der Abgrenzung gegen die Tschecho-Slowakei durchzusetzen. Infolge der Bräuer Abmachungen Dr. Renners mit der tschechischen Regierung wird aber auch Deutschösterreich in diese Auseinandersetzung hineingezogen werden, da diese Abmachungen die Erhaltung und Festigung der Grundzüge des Friedens von Saint-Germain zum Hauptzweck haben. Deutschösterreich also verpflichtet, die Tschecho-Slowakei bei der Behauptung ihrer Annexionen ungarischen Gebietes zu unterstützen. Dadurch wird naturgemäß auch die Differenz verschärft, die zwischen Deutschland und Ungarn hinsichtlich des Schicksals Deutschösterreichs besteht, das von der Entente Deutschösterreich in der offensichtlichen Absicht zugeprochen worden ist, Deutschösterreich und Ungarn auf lange Zeit hinaus miteinander zu verfeinden. Daraus erklärt es sich auch, daß die Wiener Regierung, die für Deutschösterreich nicht viel übrig hatte, als Bela Kun in Budapest herrschte und durch seine Agenten in Deutschösterreich die schlimmsten Drohnaden veranstaltete, heute um das Schicksal der Volksgegnen im Burgenland sehr besorgt ist. Es ist das eine Auswirkung der Bräuer mittlereuropäischen Politik. Es handelt sich also auch, soweit Deutschösterreich im Zusammenhang mit dem tschechisch-ungarischen Grenzstreifen in Betracht kommt, nicht nur um verhältnismäßig unbedeutende Grenzstreifen, sondern um das Wesen des mittlereuropäischen Problems, das heißt darum, ob die mittlereuropäische Politik in französisch-amerikanischer Richtung orientiert werden soll oder nicht. Die Entwicklung der Dinge in Ungarn und seine Auseinandersetzung mit seinen Nachbarn wird hierfür von ausschlaggebender Bedeutung sein.

Vollernährung.

Einführung von Mindestpreisen.

Berlin, 6. Febr. (Von unsem. Berl. Büro.) Die Mitteilungen über beschlossene Mindestpreise für Roggen usw. sind insofern aufschlussreich, als es sich hierbei nur um Roggen, nicht aber um Weizen handelt. Auf die Frage, ob eine Anwartschaft der Reichsregierung im kommenden Frühjahr angedacht ist, ist noch nicht entschieden. Die Verhandlungen zwischen den Produzenten, Kommodanturen und dem Reichswirtschaftsministerium werden noch fortgeführt. So ist aber fest, wie wir erfahren, fest, daß der Reichswirtschaftsminister grundsätzlich für das kommende Frühjahr anstelle des Systems der Höchstpreise das System der Mindestpreise einführen will.

München, 6. Febr. (Von unsem. Münch. Tel.) Der bayerische Ministerpräsident hat in seiner letzten Sitzung mit der Ernährungsfrage eingehend befaßt. Der bayerische Ministerpräsident richtete auf Grund eines Ministerratsbeschlusses an den Reichsminister ein Telegramm, worin eine Konzession sämtlicher Ernährungsminister in Berlin als dringend notwendig bezeichnet wurde, um die Ernährungsfrage eingehend zu besprechen.

Baden.

Zur Verreichlichung der badischen Staatsbahnen.

Karlsruhe, 6. Febr. (Von unsem. Karlsruh. Tel.) Am 4. d. Mis. taute hier der badische Eisenbahnrat unter dem Vorsitz des Finanzministers Dr. Wirth. Der Finanzminister gab einen Überblick über die Verreichlichungsfrage und legte die Gründe dar, die dafür sprachen, daß die Staatsbahnen schon am 1. April in das Eigentum des Reichs übergehen soll. Er teilte mit, daß eine besondere badische Abordnung zur Führung der Verhandlungen mit dem Reich in Berlin bestimme. Im Hinblick auf die den Übernahmevertrag hauptsächlich in Betracht kommenden Punkte ergab sich eine allgemeine Übereinstimmung zwischen den Ansprüchen der Regierung und denen der Eisenbahnratsmitglieder. Da in den Verhandlungen mit dem Reich noch keine verbindlichen Festlegungen stattgefunden haben, können die vom Eisenbahnrat gegebenen Anregungen in den Verhandlungen noch einmal voll zur Geltung gebracht werden. Bei der Vorlegung des Entwurfes des Übernahmevertrages im Reichsbahnrat, London

u. andere Interessentenkreise wird der Eisenbahnrat Gelegenheit haben, nochmals zu der Verreichlichungsfrage Stellung zu nehmen. Der Erhöhung der Güter- und Viehtransporte ab 1. März 1920 um 100 Proz. wurde zugestimmt, ebenso wurde nichts gegen die seit dem 17. Dezember eingeführte Erhöhung des Wagenstandes eingewandt. Die Erhöhung der Erhöhung der Verlehnentaxen um 100 Proz. wurde im Hinblick auf die mäßigsten wirtschaftlichen Verhältnisse der Wirtschaft ausgehen. Erfolgreich der 4. Wagenklasse ist zu bemerken, daß in Baden und Württemberg vom 1. März der Satz von 2,7 Pf. für den einfachen Platz auf 2,4 Pfennig ermäßigt wird, jedoch die Tarifserhöhung für die 2. Wagenklasse nur 75 Proz. beträgt.

Die Reichspolitische Lage.

Karlsruhe, 6. Febr. Der bayerische Volksrat hat in den letzten Tagen hier eine außerordentliche Landessitzung abgehalten, in welcher der bayerische Ministerpräsident Dr. Wirth die bayerische Regierung über die gegenwärtige Reichspolitische Lage sprach. Er betonte dabei u. a., daß sich augenblicklich alle Parteien einig sind mit dem Gedanken einer Volkstische, ohne sich aber bisher in ihrer Form und in eindeutigen Bestimmungen durchgekommen zu haben, wie sie für die Volkstische einmütig. Im Interesse der Zukunft der republikanischen Sache sei es bedauerlich, daß die Geschlossenheit der Parteien einer Volkstische, nicht gleich über den Weg zum Volkstische führen. Dieser möchte sich so zu einer Volkstische bewegen. Am 1. April ab werde der Volkstische ein Sonntagstisch herausgeben. Soeben habe im Namen der Reichsregierung ein Staatsrat in Karlsruhe hier einen Vertrag unterzeichnet, dessen wesentliche Fassung einem Ausschuss übergeben wurde. Schließlich verweist der bayerische Ministerpräsident Wirth noch über die Presse des Volkstische.

Letzte Meldungen.

Der Völkerverbund.

Wien, 6. Febr. (Von unsem. Wien. Büro.) Die Meldung des „Echo de Paris“, daß Dänemark, die Niederlande und Österreich nach dem Beispiel der Schweiz die Völkerverbund, ihre dauernde Neutralität zu erklären und den Völkerverbund verlassen wollten, ihre Aufnahme mit der Anerkennung ihrer Neutralität zu verbinden, wird, soweit diese Meldung Österreich betrifft, von unterrichteter Seite dem Korrespondenten gegenüber als den Tatsachen nicht entsprechend erklärt.

London, 6. Febr. (Von unsem. Lond. Büro.) Die zweite Session des Völkerverbundes wird am 11. Februar unter dem Vorsitz von Leon Bourgeois eröffnet werden. Zum Vorsitzenden des Büros dürfte Balfour ernannt werden. Die Frage des Sanktionsbedens und der Danzigfrage soll behandelt und entschieden werden. Die Session wird drei Tage dauern.

H Haag, 6. Febr. (Von unsem. Haag. Büro.) In der niederländischen Ersten Kammer erklärte Ministerpräsident Ruys de Beerenbroek auf eine Anfrage des Sozialisten van Kol, es bestehe die Absicht, nach dem Beitritt der Niederlande zum Völkerverbund das Arbeitsabkommen zu ratifizieren. Die 45 Stundenwoche werde ebenfalls eingeführt, unter dem Vorbehalt von Ausnahmen für Betriebe, die durch ausländische Konkurrenz mit Vernichtung bedroht würden.

Der Prozeß gegen Hauptmann von Kessel.

Berlin, 6. Februar. (Von unsem. Berl. Büro.) Vor dem Kriegsgericht der Gardeabteilungsgesellschaft begann heute der Prozeß gegen Hauptmann von Kessel wegen Wehrverstoßes, Beihilfe zur Flucht des Oberleutnants Marloth und Herabforderung des Worrers Rump zum Zweikampfe.

Das Erscheinungsbild für „Freiheit“ und „Rote Fahne“ aufgehoben.

Berlin, 6. Febr. (Von unsem. Berl. Büro.) Reichswehrminister Noske hat, wie wir erfahren, angeordnet, daß die Verleger „Freiheit“ und die „Rote Fahne“ von Montag ab nicht mehr erscheinen können. Es wird aber niemandem hindern, daß jedem Versuch, auf eine Störung der Ruhe und Ordnung hinzuwirken, mit Rücksicht auf die gespannte Lage im Innern mit größtem Nachdruck entgegengetreten werden wird.

Gewalttät in die polnische Armee gestiftet.

Breslau, 6. Febr. (Von unsem. Bresl. Büro.) Der noch nicht 21jährige Apothekerlehrling Konstantin Kojal in Borznowo, Kreis Ratibor, der aus Oberschlesien stammt, wurde jedoch in Breslau von den Polen bestraft, aus der Wohnung getrieben und in die polnische Armee eingezogen.

Reichswehrminister Noske hat, wie wir erfahren, angeordnet, daß die Verleger „Freiheit“ und die „Rote Fahne“ von Montag ab nicht mehr erscheinen können.

Breslau, 6. Febr. (Von unsem. Bresl. Büro.) Reichswehrminister Noske hat, wie wir erfahren, angeordnet, daß die Verleger „Freiheit“ und die „Rote Fahne“ von Montag ab nicht mehr erscheinen können. Es wird aber niemandem hindern, daß jedem Versuch, auf eine Störung der Ruhe und Ordnung hinzuwirken, mit Rücksicht auf die gespannte Lage im Innern mit größtem Nachdruck entgegengetreten werden wird.

Reichswehrminister Noske hat, wie wir erfahren, angeordnet, daß die Verleger „Freiheit“ und die „Rote Fahne“ von Montag ab nicht mehr erscheinen können. Es wird aber niemandem hindern, daß jedem Versuch, auf eine Störung der Ruhe und Ordnung hinzuwirken, mit Rücksicht auf die gespannte Lage im Innern mit größtem Nachdruck entgegengetreten werden wird.

Meister Jakob und seine Kinder.

Roman von Adam Müller-Guttenbrunn.

(Fortsetzung.)

Die Mutter machte ein tiefbetäubtes Gesicht, ihre Stimme zitterte; jedes Wort, das sie sagen wollte, blieb ihr zur Hälfte in der Kehle stecken. Der Vater, der wäre jetzt in Italien im Krieg gewesen, es wäre ihm aber gut. Die Susti sei noch in Tamschwar, ihre Geschichte jetzt zu erzählen, wäre aber viel zu lang. Sie liebe schuldlos gelitten und sei wieder ehelich geworden vor aller Welt. . . . Aber das alles erzählte ihr jetzt so gleichgültig, so fern; es drückte ihr die eine Frage das Herz schier ab: Warum er denn nie geschrieben, daß er wiederkommen wollte? Der Vater habe ihm doch nur drei Jahre Urlaub gegeben für die Fremde. Es sei jetzt alles ganz anders, ganz anders als er sich's vorgestellt.

„Oh! Oh!“ sprach Johann. „Was soll denn so ganz anders sein? Werkstatt und Vaterhaus gehören mir. Wenn ihr so viel Geld gehabt habt, den Jakob loszukaufen und zu rechte reden, so soll er sich damit zufrieden geben und froh sein, daß er nicht Soldat hat werden müssen in dieser Kriegszeit. Das Schnitzholz hat er damit wohl erhalten. Und jetzt bin ich da um mein Erbe. Was soll sich denn verändern haben?“

Die Heiße Frau an seiner Seite folgte dieser Wendung des Gespräches mit Schrecken. Sie dachte hilflos nach nach der Katil aus und diese verstand sie. Die Katil winkte ihr und den Kindern und ging mit ihnen in den Garten hinaus. Ein Gespräch aber wollte sie, mit der Frau Rosa nicht in Ruhe bringen lassen, denn zwischen schwäbisch und süddeutsche sah sich sie keine Bräute. Sie verstanden es hochdeutsch, aber das fiel beiden schwerer. Frau Rosa hatte einen Hut mit Federn auf, sie trug einen Reißrock und machte in dieser Umkle ein wenig fremden, rätselhaften Eindruck. Ein herrliches Weib! Das sagte sich auch die Katil. Aber sie wußte sich ja nachhelfens. Aber ein wenig ummandeln; sie wird sich ja auch halb herrlich machen müssen, wenn sie einmal Frau Vokreiterin wird. Und sie suchte sich zu befreunden mit der fremdbürtigen Frau Schwägerin. Die Gertrud aber, die ihnen nachblickte, machte bekümmert, als der Glockenruf durch den Hof nach dem Garten schwappte. Sie hatte etwas so Rätselhaftes in ihrem Leben noch nicht gesehen.

Jetzt konnte die Mutter endlich freier reden, da sie mit Johann allein war; es löste sich der Druck, der auf ihr ge-

legen. Was er da sagte, das hätte heute alles seinen rechten Sinn mehr, erwiderte sie. Er hätte bezahlen können sollen, hätte sich um sein Vaterhaus kümmern müssen, als der Vater ihm so ernst schrieb. Aber er sei auch dann nicht gekommen, als sie ihm den Tod meldete. Nur gezwungen, nur in der schweren Corne, alles aufrecht zu erhalten, habe sie dem Jakob Haus und Werkstatt ins Eigentum übergeben. Was wäre denn geworden, wenn der Jakob Soldat würde? Er habe sich anheiß in die Fremde zu gehen, dahem ausgeplant und sich habe er sich auch eine Familie gegründet. Das alles sei nicht mehr zu ändern, Johann sei zu spät gekommen.

„Was?!!“ schrie dieser. „Die Mutter will ihren ältesten Sohn aus dem Hause weizen? So weit ist es gekommen mit der Festscheibe für den Jakob? Mit dem werde ich gleich einmal deutsch reden.“ Und er rief die Tür auf und stürmte hinaus in die Werkstatt.

Als der Jakob ihn so aufgeregt dazukommen sah, wollte er den Franzl fortjagen. Er schickte ihn mit einem Rad, das einen Reifen brauchte, zum Schmied. Und dieser verstand. Er spritzte sich in die Hände, rollte sein Rad kunstvoll zum Tore hinaus und lief hinter ihm her zum Schmied.

Jakob und Johann aber sprachen sich gründlich miteinander aus. Nicht sehr brüderlich. Sie überließen sich derart, daß alle Weiber im Hof sich zusammenfanden. Die Mutter, die Gertrud, die Katil und die Herrliche mit ihren Kindern. Die Werkstatt zu betreten wachte keine, auch nicht die Mutter. Und die Tränen über die Wangen rollten. Sie zog die Kinder an sich, ludte sie fortzuladen vom Schauptisch dieses bösen Streites, aber sie waren zu sehr, sie vertrockneten sich hinter der Krinolone ihrer Mutter.

Johann kam häufig aus der Werkstatt heraus. Er hatte einen roten Kopf, er glühte: „Kommt, Rosa, wir gehen wieder.“ sagte er.

„Aber Kinder, Kinder!“ riefte die Mutter. „Einen Landstreicher hat er mich geheissen. Kommt, wir gehen. Aber nicht fort aus Rosenfeld, o nein! Wir werden um Quartier im Großen Wirtshaus nehmen oder beim Herbergswater Wagner. Dort bleiben mir, bis das Gericht mir zu meinem Recht verholfen. Der Landstreicher wird euch schon zeigen. Alle müßt ihr aus dem Haus hinaus, wir gehet zu.“

So lebte er, achtete nicht auf die Blüten der Mutter, nicht auf seine Frau, nahm das Beste seiner Kinder, das kaum recht lauten konnte, auf den Arm und ging mit großen Schritten zum Hause hinaus. Zitternd folgte ihm Frau Rosa mit dem Zweiten.

Ganz gebrochen lagte sich Frau Eva in der Presh nieder. Solch ein Aufsehen! Solch ein Skandal! Das ganze Dorf wird wieder reden von ihrem Hause. Wird denn keine Ruhe? Kein Ende? Warum hatte der Vater sie so früh verlassen müssen! Das alles wäre nicht, wenn er lebte.

Sie war tief unglücklich und weinte ohne Unterlaß. Kathil zog sie in die Erde hinein, beruhigte sie und band ihr ein süßendes Tuch um den Kopf, denn sie meinte, er müsse ihr zerbröckeln. Wir hätte so etwas vom Johann erwartet. So etwas! Sie war fassungslos.

Der Johann aber, mit dessen Heimkehr und dessen herrlichem Weib sich bald das halbe Dorf beschäftigt hatte, hatte sich beim Keller Abegg im Großen Wirtshaus einquartiert. Und er warb um die gütliche Meinung der Freundschaft, in der ganzen Gemeinde. Er besuchte die Brüder des Vaters der Reihe nach, den Keller Hannes, den Keller Niklas und den Keller Michael. Jedem trug er seine Sache vor. Und auch den Richter und die Geschworenen und die beiden Junktorenstörer suchte er auf. Und seinen Jugendfreund aus der Lehrzeit, den Stefan Jäger, vergaß er nicht. Er wollte von allen hören, was Rechtens wäre. Der Mutter aber ließ er lauern, daß er acht Tage warte, nicht länger, ehe er sich einen Beschluß nehme und den Prozeßweg betrete. Er rief die Herrliche Ordnung zu schaffen. Er fand überall Gehör; man gestand ihm zu, daß der geistliche Brauch für ihn spreche, immer trete der erste Sohn die Werkstatt an. Das gelte für Bauer und Handwerker. Ob sein Fall nicht eine besondere Ausnahme wäre, das könne man freilich nicht entscheiden, er sei eben doch ein bishen lange fortgewesen. Der Keller Hannes redete von dem vielen Geld, das seine Mutter für den Erkauf des Jakob habe aufwenden müssen, und das eigentlich ihm zur Last falle, dem Johann, und nicht umgekehrt.

Der Keller Michael hörte den Johann ruhig an und sagte dann: „Ich wach mit, Du tustst, als ob's keine annern Dörfer mehr da im Parat, wo sie ein tüchtiger Wanner brauche. Was Du dahier besetzt hast, das hastest wo annerscht funnermal ein. Ich rat' Dir, denk darüber nach.“ Der Keller Niklas, von dem er sich das meiste erhoffte, war sehr zu höfend, er äußerte sich gar nicht, aber er wollte, daß die Familie Weltmann zusammenträte und über die Sache mitläge. So einfach, wie Johann sich das alles vorgestellt, ist es nicht. Seine Frau aber, die er auch mitgebracht hatte, schien dem Meister ganz und gar nicht gefallen zu haben. Er legte sein beschafftes Lächeln auf ihr gegenüber.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land. Eine Ehrenrettung der Mannheimer Sicherheitswehr

Internim Kommandant Schük mit einer auch uns zugegangenen Aufschrift, die sich gegen Unwahrheiten und Entstellungen wendet, welche in Nr. 30 der 'Tribüne' in einer Betrachtung des 'Falles Seitzinger' festzustellen waren.

Im 'Fall Kemmele' behauptet die 'Tribüne', daß Kemmele erst nach dem 10. Stutbad am 21. Juni 1919 nach dem Schloß gekommen sei. Durch einwandfreie Zeugen kann ich nachweisen, daß Kemmele in der Zeit zwischen 3 und 1/4 Uhr bei mir persönlich auf dem Schloß war, ehe nur ein Schloß arbeits wurde.

Am 2. Punkt Staatsanwaltschaft betr. schreibt die 'Tribüne' wortwörtlich: 'Heute wissen wir, wer der Mörder des Sicherheitswehrs Schük ist, das ist die Person, die noch andere Leute, von der Staatsanwaltschaft gefangen und einvernommen worden sind, und daß ich auch heute noch zu jeder Zeit bereit bin, die Angaben, die ich bei der Staatsanwaltschaft gemacht habe und machen möchte, auf meinen Eid zu nehmen, denn auch hierfür habe ich einwandfreie Zeugen.'

Am Schluß appelliere ich noch an das Anstands- und Ehrgefühl des bis in die letzten Tage im Dienst der Sicherheitspolizei gemessenen H. S. P. Hauptführers Schmedels, der mit persönlicher Erklärung bei seinem Abschied geäußert hat, daß er zu jeder Zeit bereit ist, Verdächtigungen und Verleumdungen, die gegen die Führung oder gegen die Sicherheitspolizei selbst erhoben werden, auch wenn sie aus seinen eigenen Reihen erfolgen sollten, entgegenzutreten.

Die Abstimmung in Schleswig.

Dem hiesigen dänischen Konsulat ist worden vom dänischen Ministerium des Auswärtigen die Mitteilung zugegangen, daß am 7. März die Abstimmung in der zweiten schleswighischen Zone stattfindet. Alle Besetzer und Besetzerinnen unseres Gebietes, welche in der zweiten schleswighischen Zone geboren sind, sind abstimmberechtigt.

Rückkehr aus französischer Gefangenschaft.

Durch ein Versehen unternahm wurde im Mittagsblatt mitgeteilt, daß die Eintritte, die an die Mannheimer Gefangenereine ausgegeben wurden, zu der heutigen Begrüßungsfeier Gültigkeit haben. Des ist nicht der Fall.

Aus dem Staatsdienst entlassen wurde der zum Präsidenten der Evangelischen Landeskirche Badens gewählte Oberamtsrichter Dr. Ludwig Ruchow in Freiburg seinem Antrag entsprechend auf den Zeitpunkt des erfolgten Antritts des neuen Amtes.

Ernannt wurde Kreisgerichtsrat Friedrich Schuler beim Gericht des Kreisamts des 28. Distrikt in Karlsruhe zum Oberamtsrichter in Rastatt.

Der Besuch der Handels-Hochschule Mannheim war, so wie beschrieben, im abgelaufenen Wintersemester 19/20 ein sehr reger. Die Hochschule erreichte mit 449 Studenten (darunter 24 Studentinnen) die höchste Schülerzahl seit ihrem Bestehen.

Bildnis oder Photographie?

Von G. Schmelsien.

Anfangs der Leistungen der modernen Bildnisphotographie ist es nicht zu verkennen, daß auf diesem Gebiete in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht worden sind. Abgesehen davon, daß sich das technische Verfahren im Laufe der Zeit insofern praktischer gestaltet hat, als man allmählich auch dazu übergegangen ist, mehr Wert auf den Ausdruck und die Anordnung des Bildes zu legen.

Nachdem man annehmen darf, daß die mechanische Photographie immer mehr das künstlerische geistige Bildnis ersetzen wird, so ist es doch ein wenig bedauerlich, daß die Photographie nicht als ein gutes Porträtmittel heranreife können. Nicht als ob die Geschicklichkeit und Fertigkeit des Künstlers in Gestalt einer Handhabung gegenüber der weniger Geschick erfordernden, mehr mechanischen Arbeit der Photographie den Ausschlag gäbe, sondern es handelt sich um die innere Art der Darstellung.

Der Mensch sollte man annehmen, daß die mechanische Photographie immer mehr das künstlerische geistige Bildnis ersetzen wird, so ist es doch ein wenig bedauerlich, daß die Photographie nicht als ein gutes Porträtmittel heranreife können.

daß seitens des Unterrichts-Ministeriums noch immer von drei badi-schen Hochschulen gesprochen wird, ist man gezwungen, sich die Frage vorzulegen: weiß dieses Ministerium nichts von der vieren badi-schen Hochschule oder will es damit Nichtachtung zu erkennen geben, einer Hochschule gegenüber, die im Gesamtverband der deutschen Studentenschaft längst als vierte badi-sche Hochschule gilt und deren Studentenschaft in der Fachgruppe der Studentenschaft reichsdeutscher Handels- und Hochschulen und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten organisiert ist.

3. Ein 23jähriger Dienstjubiläum begeht morgen Herr Karl Kocher, Wehner der Herz-Jesu-Kirche.

Vereinsnachrichten.

G. M. Der Gewerbeverein Rastatt hielt dieser Tage seine Monats-versammlung ab, wobei sich ein außerordentlich zahlreiches Besondere seitens der Handwerksmeister im Stadtrat Rastatt ereignete. Der Vorsitzende, Herr Baumeister Sieber, eröffnete anlässlich der ersten Zusammenkunft im neuen Jahre den Kollegen seine Wünsche, was ein Wunsch nach Glück auf das vergangene Jahr und Fortschritt zu Ausdauer und erneuerter Arbeit in den noch bevorstehenden Tagen auf.

Die Jugendabteilung Mannheim des Deutschen Nationalen Handlungs-gehilfen-Verbandes veranstaltete dieser Tage einen Unterhaltungsabend größter Art in den oberen Räumen der 'im Koppel' und eröffnete damit das Vereinsjahr 1920.

Vergnügungen.

3. Deutscher Baubeamten-Verein G. S. Das am morgigen Samstag im Hofsaal stattfindende Konzert zu Gunsten der Wiener Kinderhilfe und der Hochwasser-Geschädigten in Baden verdient sowohl hinsichtlich des damit verknüpften wohltätigen Zweckes, als auch des hervorragenden künstlerischen Genusses lebhaftes Interesse.

Aus dem Lande.

Ch. Schriesheim, 5. Jan. Hier macht das Stehlen Schule. Gestern nacht wurden hier vier Einbrüche ausgeführt, wobei ein Diebstahl von Wertgegenständen in der Höhe von 2000 Mark erbeutet wurde.

Die nimmer der Kunst die Hand reichen können. Die verschiedenen Geistes- und Seelenregungen des Menschen haben ihren Sitz in dem Hirnsphären, und daher sind die Antike geistig regamer Menschen immer sehr bewegt, während das Gesicht eines Dummens und geistig minderwertigen mehr oder minder bewegungslos sein wird.

Die Kunst des Malens ist eine der schwierigsten, die es gibt. Sie erfordert nicht nur eine hervorragende technische Fertigkeit, sondern auch eine tiefere Kenntnis der menschlichen Seele. Der Maler muss verstehen, wie er die verschiedenen Regungen des Menschen durch Farben und Linien ausdrücken kann.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Das nächste Volkskonzert (am 22. Februar) wird am Montag, den 22. Februar im Hofgarten stattfinden. Das Nationaltheater-Orchester führt hierbei wiederum unter der Leitung des Herrn Felix Lederer, als Solisten wirken die Herren Kallheim, Furtwängler und Fritz Jürgens mit.

made bestellt würde oder daß Gendarmen und Polizei entsprechend verfahren würden, um endlich diesem gemeingefährlichen Treiben ein Ende zu bereiten.

Heidelberg, 4. Febr. Das Jahrgangliche Institut unserer Universität ist wegen Überfüllung für Studierende in den nächsten Semestern, die von anderen Universitäten neu zuziehen, für das nächste Sommersemester gesperrt.

Heidelberg, 5. Februar. Gestern wurde in der Stadthalle der Dekorationsmaler Metzgerhaus ab und erlitt in schwere Verletzungen, daß er in das Stadtmilitäre Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er bald nach seiner Einlieferung starb.

Neustadt, 1. Febr. Wie das 'Echo vom Hochsitz' meldet, hat der am 26. vor. Mis. wegen dringenden Bedarfs des Raumbordes an dem Landwirtslehre Ernst Jägerling in Hintersgarten verhaftete Joseph Kaller dem Untersuchungsrichter die Tat eingestanden. Er hat dabei erklärt, er habe sein Opfer nicht töten wollen. Der Mörder stammt aus Neustadt (Amt Bühl).

Boonberg, 5. Febr. Beim Jurieren des Wirtshausbesitzer wurde der 30jährige verheiratete Landwirt Walter von Opatzlingen von einem rollenden Baumstamm totgedrückt.

Gerichtszeitung.

Nosbach, 5. Februar. Das hiesige Wuchergesetz hat in seiner letzten Sitzung sechs Personen wegen Geldhandels abgeurteilt und zwar erlitten der Handwerker H. G. Meier in Schwegen 10 Wochen Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe, der Metzger H. Schnabel in Schwegen 3 Wochen Gefängnis und 2000 M. Geldstrafe, der Metzger H. Kitter in Heidelberg 3 Wochen Gefängnis und 2000 M. Geldstrafe, der Metzger Karl Eiermann in Mannheim 6 Wochen Gefängnis und 2000 M. Geldstrafe und der Metzger S. Eiermann in Hintersbach 2 Wochen Gefängnis und 2000 M. Geldstrafe.

Offenberg, 5. Febr. Wegen Mordes hatte sich der 1. Bde. Schreibgehilfe W. Schuber von Offenberg vor dem Schwurgericht zu verantworten. Er hatte die Witwe Joh. Schmidt, bei der er in Offenberg wohnte, in dem Schlafzimmer ihrer Wohnung ermordet und am anderen Morgen sich zu verflüchten gesucht. Die Geschworenen gaben ihrer Ansicht dahin Ausdruck, daß Schuber, der früher schon in einer Irrenanstalt war, geistig minderwertig ist und für die Tat nicht verantwortlich gemacht werden kann.

Frankfurt, 5. Febr. Ein Erlösbeschluß abgesehen der Art wurde vor der hiesigen Strafkammer in einem Beitragsverfahren gegen den Maschinenbauer Franz Silva aufgestellt, der vor Erscheinen in die Hauptverhandlung wegen Richterlichkeitsverstoßes aus seiner Wohnung geholt und für die Dauer der Verhandlung in Haft genommen werden mußte.

Die hiesige Strafkammer hat in einem Beitragsverfahren gegen den Maschinenbauer Franz Silva aufgestellt, der vor Erscheinen in die Hauptverhandlung wegen Richterlichkeitsverstoßes aus seiner Wohnung geholt und für die Dauer der Verhandlung in Haft genommen werden mußte. Der aus Oberhessen stammende Angeklagte betätigte sich seit langen Jahren in Berlin, Frankfurt am Main, Heidelberg, Karlsruhe, München, Mannheim, Weissenhof, Bochum, Saarbrücken und Wiesbaden als Erfinder. Er hat u. a. eine Antriebsvorrichtung für Hochdruck, eine neue Kupplung für Lokomotiven, einen Summierapparat und ein neues Instrumentengehäuse erfunden.

Die hiesige Strafkammer hat in einem Beitragsverfahren gegen den Maschinenbauer Franz Silva aufgestellt, der vor Erscheinen in die Hauptverhandlung wegen Richterlichkeitsverstoßes aus seiner Wohnung geholt und für die Dauer der Verhandlung in Haft genommen werden mußte. Der aus Oberhessen stammende Angeklagte betätigte sich seit langen Jahren in Berlin, Frankfurt am Main, Heidelberg, Karlsruhe, München, Mannheim, Weissenhof, Bochum, Saarbrücken und Wiesbaden als Erfinder. Er hat u. a. eine Antriebsvorrichtung für Hochdruck, eine neue Kupplung für Lokomotiven, einen Summierapparat und ein neues Instrumentengehäuse erfunden.

Wetternachrichtendienst

der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Beobachtungen vom Freitag, den 6. Februar 1920, 8 Uhr morgens (MEZ)

Zeit von Karlsruhe und Lufttemperaturmessungen.

Table with columns: Ort, Luftdruck in mm, Temp. in Grad C, Wind-Richtung, Stärke, Wetter, Niederschlag in mm. Rows include Hamburg, Königsberg, Berlin, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Kopenhagen, Stockholm, Hannover, Wien, Zürich.

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7 Uhr morgens)

Table with columns: Ort, Zeit, Luftdruck in mm, Temp. in Grad C, Wind-Richtung, Stärke, Wetter, Niederschlag in mm. Rows include Karlsruhe, Heidelberg, Rastatt, Mannheim, El. Blöhen.

Allgemeine Witterungsübersicht

Das holländische Hochdruckgebiet ist westwärts nach der westlichen Ostsee gezogen und bringt in West- und Südwürttemberg stürmische Luftströmungen. Die trockenen Landwinde haben daher die Rheinabwärts aufgesetzt. Das Wetter ist über die meisten Landstriche heiter und trocken.

Wettervorhersage bis Samstag, 7. Febr., nachts 12 Uhr. Bei Nordwest heiter und trocken, Verflüchtung der Hochfront.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Hangen und Bangen um die Valutanot.

Die Enttäuschung in England über die jüngste Absage des jetzt zurücktretenden Schatzsekretärs Glas bezüglich der Gewährung eines Europakredits durch das amerikanische Amt für den internationalen Handel ist ungeheuer groß. Die europäische Wirtschaftslage verfinstert sich noch mehr dadurch, daß auch der Nachfolger im amerikanischen Schatzamt schon erklärt hat, er teile die Ansichten seines Amtsvorgängers. Die unmittelbare Folge ist aber das weitere Sinken des Sterlingkurs in Amerika, das wiederum Notschreie und Ängste auslöst, wie die nachfolgend verzeichneten Meldungen dartun.

W. Haag, 5. Febr. (Drahtb.) „Telegraf“ meldet aus London: Die Unruhe über das weitere Sinken des Sterlingkurses in den Vereinigten Staaten von Amerika nimmt von Tag zu Tag zu. „Daily Express“ appelliert an die englischen Patrioten, ihr ganzes Gold für zinsentragende Schecks einzutauschen. — Der Tiefstand der englischen Währung hat bereits, wie gemeldet, die Baumwollimporteure genötigt, von einer weiteren Einfuhr abzusehen.

Besorgte englische Stimmen.

W. Haag, 5. Febr. (Drahtb.) Wie der „Nieuwe Courant“ aus London meldet, erstattete der Direktor des britischen Hilfswerkes Sir William Goode in einem Telegramm an Lord Curzon Bericht über die Lage der Weltwirtschaft. Nach einer Uebersicht über das Elend und die Verschärfung der Not, die in Mittel- und Osteuropa herrsche, erklärte Goode, eine vollkommene und ausreichende Hilfe und Mitarbeit der Vereinigten Staaten erscheine als das einzige Mittel, um Kredite zu verschaffen, ohne daß ein beträchtlicher Teil der europäischen Staaten in vollkommene Entartung, ja sogar Anarchie geraten würde. Es sei undenkbar, daß die Zustände, die er gesehen habe, in halb Europa ohne tägliche Gefahren für einen politischen Brand fortzuauern könnten. Der Bericht Goodes erregte in der Londoner Presse großes Aufsehen.

„Daily Chronicle“ schreibt im Hinblick auf die furchtbare Lage, die in dem Bericht geschildert wird, ohne Kredite könne von einer Finanzierung oder geregelten Versorgung mit Rohstoffen keine Rede sein und ohne Rohstoffe sei es für die am schwersten mitgenommenen Länder unmöglich, sich wieder aufzurichten.

„Daily News“ schreibt, Kreditverleihung ist das einzige Mittel, um die Wiederherstellung sowohl der vormaligen Alliierten, als auch der vormaligen Feinde zu ermöglichen.

Auch Amerika bangt für die Ausfuhr.

W. Haag, 5. Febr. (Drahtb.) Wie der „Nieuwe Courant“ aus Washington meldet, erklärte Senator Thomas im Senat, der Tiefstand der ausländischen Währungen bedrohe die amerikanische Ausfuhr mit dem Untergang. Thomas erklärte, in den nächsten Tagen einen Antrag betreffend die Schaffung eines Ausschusses zu stellen, um den Wechselkurs ins Gleichgewicht zu bringen.

Die neuen Eisenpreise.

In Ergänzung unserer Drahtmeldung über die vom Stahlbund festgesetzten Preise (siehe Nr. 60 des Handelsblatts „Mannh. G.-A.“) schreibt uns unser fachmännischer Mitarbeiter: Gemäß Beschluß der am 4. Februar in Düsseldorf abgehaltenen Mitgliederversammlung tritt zu dem am 23. Januar vorgeschlagenen Preisrückgang ein Zuschlag von 150 M pro Tonne wegen der Brennstoffverteuerung für alle Lieferungen ab 1. Febr. einschließlich Umsatzsteuer in Kraft. Es kosten demgemäß:

	Neuer Preis ab 1. Febr.	Preisvorschlag am 23. Jan.	Letzter Preis ab 1. Dez.
Rohblöcke	2255	2105	1430
Vorgewalzte Blöcke	2290	2140	1465
Knüppel	2325	2175	1500
Plattinen	2330	2180	1505

a. Eisenbahnmaterial:			
Schwere Schienen und Schwellen	2750—2800	2600—2650	1870—1930
Gruben- und Feldbahnschienen	2750—2800	2600—2650	1770—1830
Killenschienen	3150	3000	2220—2250

3. Formeisen:			
Formeisen	2620	2470	1715

4. B-Produkte:			
Stabeisen	2650	2500	1745
Band- u. Universaleisen	2900	2750	1925
Großbleche	3435	3285	2260
Mittelbleche	4470	4320	2545
Feinbleche (3—1 mm)	4533	4383	3185
Feinbleche (unt. 1 mm)	4560	4410	3210
Walzdraht	3150	3000	2000

Alle Preise gelten pro Tonne ab 1. Februar. Der Aufschlag für Siemens-Martin-Qualität beträgt 250 M pro Tonne. Die Preise für Mittel- und Feinbleche verstehen sich einschließlich 600 M für treues Halbzeug.

Waggonfabrik Aktiengesellschaft Rastatt.

Der diesjährige Bericht des Vorstandes führt aus, daß die Hoffnungen auf eine Besserung der während des Krieges eingetretenen Schwierigkeiten infolge der Revolution nicht in Erfüllung gegangen sind; es traten noch weitere Schwierigkeiten hinzu, welche das Ergebnis des Berichtsjahres nicht unerheblich beeinflusst haben. Die Erhöhung des Umsatzwertes gegen das Vorjahr ist auf die Steigerung aller Baustoffpreise und Löhne, welchen die Preise der Erzeugnisse nur langsam folgten, zurückzuführen. Hierzu kam die dauernde Erhöhung der Unkosten. Diese Umstände veranlassen, in der auf den 24. November 1919 einberufenen außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von 2 1/2 Millionen auf 3 1/2 Millionen M zu beantragen, die in der Durchführung begriffen ist. Die Aufträge an Eisenbahnwagen sichern ausreichende Beschäftigung für längere Zeit; weitere Mitteilungen über die Aussichten des neuen Geschäftsjahres zu machen, sind wir in Anbetracht der unklaren Verhältnisse nicht in der Lage.

Der Reingewinn des Geschäftsjahres 1918/1919 beträgt 281 426 M (167 880 M i. V.), wozu der Vortrag von 1917/1918 kommt mit 16 254 M, sodaß ein Gesamteingewinn von 297 680 M (197 130 M) vorhanden ist. Hieraus werden 9% Dividende (i. V. 7%) vorgeschlagen und 18 822 M auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Bilanz weist folgende Hauptzahlen aus: Grundstücke 80 000 M, Gebäude 900 000 M, elektrische Kraft- und Lichtanlage 100 000 M (120 000 M), Maschinen 200 000 (277 000 M), Vorräte 6 068 002 M (4 47 Mill. M), Wertpapiere 15 470 (128 404 M), Schulden 1 657 832 (1 073 Mill. M). Bei dem bisherigen Aktienkapital von 2 500 000 M und Schuldverschreibungen von 5 71 000 M belaufen sich die Gläubiger auf 5 562 232 M (5 711 Mill. M).

Auf der Tagesordnung der am 19. Februar stattfindenden Generalversammlung steht ferner, wie mitgeteilt, der neue Antrag auf Erhöhung des Gesellschaftskapitals um 1 000 000 M durch Ausgabe von 1000 Stück 6%ige Vorzugsaktien zu je 1000 M mit zehnfachem Stimmrecht.

Börsenberichte.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 5. Febr. (Eig. Drahtb.) An der Börse setzte heute der Verkehr mit teilweise schwächerer Tendenz ein. Was eine Seite auf die politische Lage zurückzuführen ist, andererseits mit Realisationen in Zusammenhang gebracht wurde. Das Bild der Börse zeigte auch insofern gegenüber den letzten Geschäftstagen eine wesentliche Veränderung, als die Nachfrage nach chemischen Industriepapieren im allgemeinen nachgelassen hat. Montanpapiere unter anderem, Phoenix setzte 32% höher ein, der Kurs stellte sich auf 450, gab aber im Verlaufe wieder ca. 20% nach. Gelbener Aktien waren mäßig fester, Oberbedarf waren angeboten, die übrigen Aktien dieses Gebietes waren Schwankungen unterworfen. Deutsch-Uebersee-Elektrische traten mit 1008 in den Verkehr — 27% und wurden später 995 genannt. A. E. G. waren 2% höher. Elektrische Lieferungsgesellschaft waren höher gesucht. Ruhig lag weiter das Gebiet der chemischen Aktien. Badische Anilin mit 597 gaben 12% nach. Schiffsaktien traten mit Einbuße in den Verkehr, Hapag verlor 8%, 160. Norddeutscher Lloyd 4%, 187. Auch Schantungbahn war abgeschwächt. Lombarden lagen fest 49. Canada 130 genannt. Sonst sind zu erwähnen: Benzaktien, die stark angeboten waren und zu 368—363 gehandelt wurden. Auch Adlerwerke Kleyer waren niedriger gehandelt. Deutsches Erdöl 700, während Deutsches Petroleum von 495 auf 486 zurückging. Stahlwerke Becker ca. 202, Heildorf 198, Kali Aschersleben gaben 20. Westergeln 10% nach. In heimischen und ausländischen Anleihen war das Geschäft bei ziemlich unverändertem Kurs still. Elektrische Lahmeyer lagen fest. Kasernenindustriepapiere bewahrten ihre feste Haltung.

Die nächste Börse findet Montag, 9. Februar statt. Privatkurs 4%.

Kurs der Frankfurter Börse.

a) Mannheimer.		b) Deutsche.		c) Ausländische.	
100 M. 100 Kr.	115,30	100 M. 100 Kr.	115,30	100 M. 100 Kr.	115,30
100 M. 100 Kr.	115,30	100 M. 100 Kr.	115,30	100 M. 100 Kr.	115,30

Bank- und Industriepapiere.

Bank	Kurs	Industrie	Kurs
Deutsche Bank	175	Deutsche Bank	175
Commerzbank	175	Commerzbank	175

Frankfurter Devisenmarkt vom 6. Februar.

Land	Gold	Brief
Norwegen	1618,50	1621,50
Schweden	1738,25	1791,75

Kurse der Berliner Börse.

a) Eisen-A.		b) Eisen-B.	
100 M. 100 Kr.	115,30	100 M. 100 Kr.	115,30

Bank- und Industriepapiere.

Bank	Kurs	Industrie	Kurs
Deutsche Bank	175	Deutsche Bank	175

Valutapapiere.	
100 M. 100 Kr.	115,30

Amthliche Devisenkurse.

Für 100 der Landeswährung in Mark.

Für drahlliche Auszahlungen	Münzparität	Kurs 18. Sept.	5. Februar	6. Februar	
Norland	100 Kr.	115,30	374,5	374,5	374,5
Dänemark	100 Kr.	115,30	141,50	141,50	141,50

Berliner Wertpapierbörse.

Tendenz abgeschwächt.

Berlin, 6. Febr. (Drahtb.) An der Börse herrschte wegen der Auslieferungsnote eine gedrückte Stimmung. Vielfach wurde spekulativer Besitz realisiert. Die Kursrückgänge waren aber im Vergleich zu den vorangegangenen Steigerungen allgemein nicht besonders erheblich, doch waren Bismarckhütte anfänglich 20, Deutsch-Luxemburg 23, Oberschlesische Eisenindustrie 31, A.-G. für Anilinfabrikation 31 und Badische Anilin 39% niedriger. An Kolonialwerten waren anfänglich Sloman um etwa 300% gedrückt. Später jedoch waren bei allgemein kräftiger Aufwärtswegung Kolonialwerte größtenteils gebessert. Von Schiffsaktien waren Hansa, Hamburg-Südamerika, Norddeutsche Lloyd und Deutsch-Australien gefragt. Paketfahrt war gut behauptet. Elektrizitätsaktien waren meist widerstandsfähig. Mexikaner geteilt. Deutsche Anleihen waren behauptet. Oesterreichische und ungarische wenig verändert. Das Geschäft gestaltete sich ruhiger, da die Börse die Weiterentwicklung der politischen Krise abwartet.

Berliner Produktmarkt.

Berlin, 6. Febr. (Drahtb.) Am Produktmarkt zogen die Haferpreise an, besonders aus Norddeutschland zeigte sich Kaufflust. Für gute Erbsen herrschte lebhaft Nachfrage. Bohnen hatten ruhiges Geschäft. Feinschinken blieben heute gefragt. Für Ackerbohnen waren Käufer zurückhaltend. Die Preise für Wicken zeigten kaum eine Veränderung. Lupinen waren fest. Seradella lag bei vermehrtem Angebot schwächer. Heu und Stroh behielten bei geringem Angebot ihre Festigkeit. Für Hilfsfuttermittel zeigte sich Begehrt.

Frankfurter Notemarkt.

Frankfurt, 6. Febr. (Eig. Drahtb.) Notemarkt. Amerikanische Noten 90,15—90,35, belgische 675,50—678,50, dänische 148,50—148,50, englische 326,15—326,85, französische 672,25 bis 674,75, holländische 372,65—373,35, italienische 514,50—515,50, österreichische, abgestempelt, 26,90—27,10, österr.-ungarische, alte, 36,20—36,50, rumänische 133,50—134,50, schwedische 1636 bis 1639, ungarische 84—84,50.

Wirtschaftliche Rundschau.

Doppelformulare bei Steuererklärungen.

Bisher war es üblich, daß Steuerpflichtige, die zur Einreichung einer Steuererklärung verpflichtet waren, nur ein Formblatt der von ihnen auszufüllenden Steuererklärung einbrachten; damit war für viele Steuerpflichtige die Unannehmlichkeit verbunden, für ihre eigenen Zwecke eine Abschrift der Steuererklärung herzustellen. Im Interesse der Steuerpflichtigen hat nun der Reichsminister der Finanzen angeordnet, daß in Zukunft allen Steuerpflichtigen je zwei Steuererklärungsformblätter zugefertigt werden, von denen das eine für den eigenen Gebrauch des Steuerpflichtigen bestimmt ist. Von dieser Neuerung soll bereits bei der Veranlagung der Kriegsabgaben Gebrauch gemacht werden, sofern nicht etwa in einzelnen Bezirken infolge des Mehrbedarfs an Formblättern eine Verzögerung in der Veranlagung zu besorgen ist. Es wird jedoch besonders darauf hingewiesen, daß die Verpflichtung zur Abgabe der Steuererklärung nicht von der Aushändigung zweier Formblätter abhängig ist.

A.-G. für Tricotweberei vorm. Gebr. Mann, Ludwigshafen.

Die Gesellschaft hat eine Auslösung von Teilschuldverschreibungen vorgenommen, die ausgelosten Stücke werden zum Nennwert am 1. April zurückbezahlt. Die einzelnen Nummern sowie die Einlösungstellen werden an anderer Stelle bekannt gemacht, worauf hiermit verwiesen sei.

Vogtländische Maschinenfabrik A.-G. Plauen i. V. Die am 7. November beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals wird nunmehr durchgeführt. Die Aktionäre werden zur Ausübung des Bezugsrechtes in der Zeit vom 9. Februar bis 21. Februar angefordert und zwar in Mannheim bei der Rheinischen Creditbank, in Ludwigshafen bei der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen. Die Einzelheiten hierzu werden an anderer Stelle bekannt gemacht, worauf hiermit verwiesen sei.

Neueste Drahtberichte.

Zur Einschränkung der Gerstenlieferung an Brauereien.

Berlin, 5. Febr. Auf eine Eingabe des Deutschen Brauerbundes wegen mangelnder Belieferung der Brauereien mit Gerste kritisierte der Verband von der Reichsgetreidestelle die Mitteilung, daß die Reichsgetreidestelle für die Brauereien vorläufig keine neuen Gerstenverfügungen zu erteilen in der Lage sei. Es müßten vorläufig sämtliche eingehenden Getreide, also auch die Gerstenanlieferungen zur Brotversorgung verwandt werden, da die Reichsgetreidestelle der Nahrungsmittelindustrie keine weitere Gerste zuführen könne. Die für die Brauereien bereits erteilten Verfügungen sollen aber bestehen bleiben, so daß die darauf erfolgenden Abladungen noch zugunsten der Brauereien verwendet werden können. Der Deutsche Brauerbund hat hiergegen unverzüglich Schritte unternommen, um die Weiterbelieferung der Brauereien durchzusetzen.

Die Preishausse am Schrotmarkt.

Düsseldorf, 5. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Preissteigerungen auf dem Schrotmarkt gewinnen eine Bedeutung durch Angebote behördlicher Stellen. Eine staatliche Stelle in Hannover hat einen westfälischen Stahlwerk Granatenschrot zu 2200 M. pro t angeboten, wogegen beim Reichswirtschaftsministerium von berufener Seite Protest eingelegt wurde.

Wie die „D. Bergwerkzeitung“ mitteilt, haben die Preise infolge Materialknappheit derart angezogen, daß die besseren Sorten heute über 2000 M. die Tonne kosten.

Düsseldorf, 5. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Rheinisch-Westfälische Buddel- und Schweißbleichenvereinigung, Hagen (Westf.), erhöhte ihre Preise um 10,30 M die Tonne, einschließlich Kohlenzuschlag. Es kosten ab 1. Februar Handelseisen 3270 M gegen bisher 2220 M. Halbtaubeisen 3330 M gegen 2300 M. Nieten und Ketteneisen 3415—3550 M gegen 2365—2500 je nach Qualität. Die Preise gelten ab Werk bei Bezug von mindestens 1 t.

Berlin, 6. Febr. (Eig. Drahtb.) Die amerikanische Regierung hat sich ohne Vorbehalt bereit erklärt, an einer internationalen finanziellen Konferenz teilzunehmen. (Dies bedeutet natürlich noch nicht, daß die amerikanische Regierung kreditbereit geworden wäre. Die Schrift.)

Weinbrand Cognac
Marke
Goldstück
 Jacob Stück Nachfolger Hanau
 Cognacbrennereien

Offene Stellen

Schiffahrts- und Speditionsfirma
 sucht
Beamten
 erste Kraft

per sofort oder später, wenn möglich mit
 französischen Sprachkenntnissen.

Angebote unter W. R. 87 an die Geschäftsstelle
 dieses Blattes. B2547

1. Buchhalter
 20 Jahre alt, in ungezügelter Stellung, durchaus
 perfekt in doppelt-amerikanischer Buchführung,
 bilanzfähig, wünscht sich zu verändern.
 Angebote unter S. P. 83 an die Geschäftsstelle
 dieses Blattes. B2282

Umsichtiger Kaufmann
 33 Jahre alt, verheiratet, durch langj. Tätigk.
 in der Eisenindustrie umfängliche Material-
 Kenntnisse angeeignet, mehrere Jahre in bedeutendem
 Handelsgeschäft der Motorindustrie eine selbständige
 Korrespondenzstelle inne gehabt, sucht pos. Engage-
 ment als L. als Ein- oder Verkäufer. Reaktion
 kann gestellt werden. Off. Angebote erbeten unter
 V. U. 74 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B2511

**Mechaniker-
 Lehrstelle
 gesucht**
 für einen Jungen der zu
 Ostern von der Schule
 entlassen wird. B2437
 Aufnahme erbeten unter
 V. K. 64 an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes.

Fräulein
 bei Arzt in der Spr. schst.
 fähig g. w. sucht Stellg.
 bes. ab auch als Pfleger.
 bei Herr oder Dame
 Angeb. erbeten an Büro
 Eine Pflanz, Markthaus

Miet-Gesuche

Schönes Wohn- u. Schlafzimmer
 erst. auch nur 1 Zimmer, von bestem, gebild.
 Herrn (sofort oder 1. März) gesucht. B2510
 Off. Angebote unter L. D. 104 an die
 Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

**Gesucht zum 1. März oder später
 gut möbliertes
 Wohn- und Schlafzimmer**
 Elektr. Licht, sowie Badegelegenheit. Be-
 dingung: Österr. unter O. M. 614 an
 Rudolf Mosse, Mannheim. E15

Möbliertes Zimmer
 Junger, gebild. Mann,
 auf dem Lande wohnend,
 hat möbl. 2 bis 3 Tage
 in Mannheim zu tun und
 sucht für diese Tage ein
 möbl. Zimmer, möglichst
 Nähe Hauptbahnhof. Preis
 Angebot um L. R. 46
 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verloren.
 Eine grau-schwarz gefarb.
Reiselecke
 auf dem Wege von L. 72
 zum Bahnhof verloren.
 Abzugeben gegen Be-
 lohnung bei B2535
 Wissler, S. 7. S.

Vermischtes
Woi
 kann ich meine 12 Jahre
 alte Tochter bei inter-
 losem Ehepaar in
gute Pflege
 geben, welche die eige-
 nen geb. Klänge zu er-
 lernen. B2562
 Schreiben u. S. 47
 an Mann. General-Anz.
 Zweigstr. 13/15, 11/15

Geldverkehr
Mk. 2000.—
 gegen Sicherheit (Kauf)
 bei jedem Ankauf zu
 leisten, gleichartig, ohne
 Zurechnung. B2562
 Ankauf erbeten unter
 V. Z. 79 an die Geschäfts-
 stelle ds. Bl.

Bei größt. bliefger Industrie-Firma, Aktien-
 Gesellschaft, ist in der Lohn- u. Kranken-
 kassen-Abteilung der Posten des

II. Beamten

sofort neu zu belegen. Herren mit längerer
 gründlicher Erfahrung, die befähigt sind, den
 stellungs-Vorsteher zu vertreten, werden
 ersucht, ausführliche Angebote unter L. C. 103
 an die Geschäftsstelle einzurichten. 1809

Für den mit guten Einnahmen ver-
 bundenen Posten eines

General-Vertreters

und von alter angesehenen Vers.-
 Akt.-Ges. ein in der Anwerbestellung
 bestens erfahrener Herr gesucht.
 Angebote unter M. M. 401 an „Alta“ Haus-
 stein & Vogler, Mannheim.

Für im Existenz begriffene Chem. Fabrik
 und Engrosfabrik (Orl u. Terpentin) ein
 organisatorisch fähiger, erfahrener

Kaufmann

als Korrespondent, der selbständig
 zu disponieren im Stande ist, und die Buch-
 führung (bilanziell) vollständig beherrscht,
 zum vorzuziehen. Gest. B2574
 Angeb. u. W. P. 92 an die Geschäftsstelle.

Für den dortigen Bezirk vorgesehen wird

Allein-Vertrieb

eines patent. leicht verdaulichen Honigbrot-
 waffels, welcher in jeder Familie denkwürd. w.
 Bismarckstr. 2-4009 - Prof. H. Steiner
 & Co., Reippen-Vertrieb Frankfurt a. M.,
 Hausmann.

Bayrische Grossbrauerei
 sucht zur Bedienung ihrer Kundschaft
geeign. Vertreter in Mannheim.

Off. Angebote unter L. J. 109 an
 die Geschäftsstelle ds. Blattes. 1183

Fabrik in Ludwigshafen
 sucht tüchtige
Kontoristin
 perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben.
 Angebote sub. unter M. M. 325 an „Alta“
 Hausstein & Vogler, Mannheim. E236

Herren u. Damen
 können sich
glänzl. Existenz
 durch Übernahme und
 Verwaltung meiner gel.
 Gesch. u. Ding. verdienen.
 Sehr rentabel. Näheres
 Alphonsstr. 22, 1.
 Trepp. rechts. 6-7 Uhr
 nachmittags. B2554

**Stärkster größter
 Schulfürge**
 zum Holz-Spalten u.
Kohlen-Holen
 1. 3 mal wöchentl. gef. B2554
 C. Ruf Nachfolgr.
 M. 1. 4. 1259

**Jüngeres
 Laufmädchen**
 zu werden 1249
A. E. G., O 7, 10.

Hausmädchen
 das auch mit einem Kind
 umzugehen versteht
 Frau Hofstr. A. 2, 5.

**1 Zimmermädchen
 und 1 Kinderfräulein**
 das auch die Schularbeiten
 der Kinder zu übernehmen
 hat, sofort gesucht. B2560
 Kaiserstr. 18, 2. Stock

Fräulein
 sowie einladendes
Zimmermädchen
 mit nur gut empfohlenen
 zu geben. Familie auf 11. Oct.
 am Abend gef. B2560
 Näheres Holentstraße 6

Mädchen
 für die Nähe Ludwigshafen,
 bei guter Ver-
 pflegung und hohen Lohn
 für sofort gef. B2560
 Morzellstr. L. 13, 12, 1.

**Mädchen oder
 Frau**
 für renit. tagsüber bei
 hohem Lohn gef. B2524
 Weidstr. 4, II.

Schulmädchen
Mädchen
 sofort oder später in bes.
 Haushalt aus Land ge-
 sucht. Zu vers. d. Gef. B2525
 O. H. 2, II.

Alleinmädchen
 in gutes Haus nach
 St. Peter gef. B2525
 Näheres Weidstr. 29, 2. St.

Mädchen
 bei guter Verpflegung u.
 sehr hohem Lohn per so-
 fort oder später gef. B2524
 Frau Baum
 Gr. Bergstr. 12 part. I.

Stundentochter
 oder **Mädchen** 1 bis
 2 mal wöchentl. d. w. B2524
 Näheres Weidstr. 29, 2. St.

Stellen-Gesuche
Tecauge
Zigaretten- Macherin
 sucht Heimarbeit.
 Angebote unter V. V. 73
 an die Geschäftsstelle ds.
 Bl. erbeten. B2515

Lehrstelle
 bei einem Uhr-
 macher. Reaktion kann
 gestellt werden. B2435
 Aufnahme unter V. J. 63
 an die Geschäftsstelle ds.
 Blattes erbeten.

**Gebild. Fräul. a. gut.
 Fam., geistl. Alters, in
 allen Zweigen eines bef.
 Handl. durchaus erfahr.,
 sucht Stelle zur
 Führ. eines bef. traucnt.
 Haushalts, wo diese auch
 gutes Zeugnis vorl. u. V.
 X. 77 an die Geschäftsstelle.
 B2520**

Fräulein
 20 Jahre
sucht Stelle
 in Telegraphen- oder
 sonst ähnlicher B2577
 Angeb. unter W. R. 94
 an die Geschäftsstelle ds. Bl.
 B2544

**Ein Herren- und
 ein Damenrad mit
 Pedalung zu verkaufen**
 B2518
 Näheres Weidstr. 29, 2. St.

**Ein neues
 Gehrock-Anzug**
 zu verkaufen. B2539
 Näheres Weidstr. 29, 2. St.

**Ein erhaltene
 Maß-Kinderstiefel**
 schwarz, Nr. 32, 3. 50. B2539
 zu verkaufen, da zu eng
 geworden. B2539
 Näheres Weidstr. 29, 2. St.

**Ein neuer
 Chaiselongues**
 zu verkaufen. B2531
 Näheres Weidstr. 29, 2. St.

**Ein 1. 5. Fiegers
 Güterhaltenen
 Kinderkastenwagen**
 zu verkaufen. B2532
 Näheres Weidstr. 29, 2. St.

**Ein 1. 5. Fiegers
 Komplettes
 Herrenzimmer**
 schwarz, Umfänglichster
 sofort zu verkaufen.
 Näheres Weidstr. 29, 2. St.
 Angebote unter V. T. 73
 an die Geschäftsstelle.

**Fast neue
 Blüromöbel und
 Lagertische**
 zu verkaufen. B2540
 Näheres Weidstr. 29, 2. St.

Kompl. Kinderbett
 in helles erbt, zu vers.
 B2537 Holzstraße 13, pt

**Günige gut erhaltene
 Fahrräder**
 mit Gummi zu vers. B2543
 Näheres Weidstr. 29, 2. St.
 Schmeigstr. 143 part.
 Hoch gut erhaltene
 gebrauchtes B2543

Fahrrad
 mit Freilauf u. Gummi-
 bereifung zu verkaufen.
 Näheres abends 6 Uhr
 ab Holzstraße 9, 4. St. I.

**Grosse schöne
 6 Zim.-Wohnung**
 in B6 gegen

4-6 Zim.-Wohnung
 in der Oststadt sofort
 zu tauschen gesucht.
 Umfang nach event. er-
 wählter Angebote unter
 K. Z. 200 an die Ge-
 schäftsstelle ds. Bl. 1257

Leeres Zimmer
 mit Verbindung zum allei-
 stehendem Herrn als

Schlafzimmer
 gef. B2546
 an die Geschäftsstelle ds.
 Blattes. B2546

möbl. Zimmer
 mit Klaviergelegenheit.
 Angebote unter Th. 451
 an den „Anz.“ Zweigstr.
 13/15, 11/15. B2561

Vermietungen
Möbl. Zimmer
 mit Veranda ist zu ver-
 mieten. B2555
 T. 2. H. 1 Tr. 6. Str.

Brennholz
 Junger 100000 Haus
 Mark 15.—
 Bei großem Quantum
 50000. B2517
Phillip Baum
 Händler in Dierheim.
 Postfach 66, 3. St. L.

Maßstiefel
 Nr. 30 zu vers. ab geg.
 Kied beim Stoff
 zu tauschen. B2518
 Näheres Weidstr. 29, 2. St. L.

**Gelegentlich zum
 Klavier üben**
 gef. Herrn in der
 Geschäftsstelle ds. Bl. B2517

Telephon
 Ich gebe meinen
**Telephon-
 Anschluss**
 mit Gewährleistung
 gegen einen
Anschluss
 mit Gewährleistung
 oder Vergütung ab.
 Zufuhr u. L. O. 107
 o. d. Geschäftsstelle
 ds. Bl. 1251

Schneiderei „Blitz“
 Spezialität:
Wenden von Anzügen
Paletots, Hosen usw.
 F 2, 43 Tel. 3209 F 2, 48

Holz rationiert
 Hart- u. Weichholz in Sängantabungen
 und Fichten, gebohrt und unge-
 bohrt, in beliebigen Mengen jederzeit ver-
 fügbar bei
Firma Heinrich Glock
 G. m. b. H.
 Mandelstr. 13/15.

**6 bis 10
 Zimmer-Wohnung**
 eventl. einzelnes Haus
für Bürozwwecke
 für sofort oder später zu mieten gesucht
 in Mannheim oder Ludwigshafen.

Angebote unter W. L. 83 an die Geschäftsstelle
 dieses Blattes. B2548

Volksbund „Rettet die Ehre!“

Das schmachvolle Auslieferungsbegehren unserer Feinde ist Wirklichkeit geworden.

In Nord und Süd flammt die En'rüstung auf. Dem Heroldsruf der freien und Hansastadt Bremen folgend, haben auch wir uns zur Abwehr der Schmach zusammengeschlossen. Mannheimer Mitbürger ohne Unterschied der Partei, der Konfession, des Standes und des Geschlechts:

um deutscher Ehre und Schande willen

vereinigt Euch mit uns in dem entschlossenen Willen, deutsche Männer unter keinen Umständen vor ein feindliches Gericht schleppen zu lassen.

Wir erwarten, dass kein Deutscher sich für die Ausführung irgendwelcher Auslieferungsmassnahmen mißbrauchen lässt, dass kein Deutscher einem fremden Gericht Rede und Antwort steht. Verbrecher werden wir selbst bestrafen, wie wir von unseren Gegnern verlangen müssen, dass auch sie ihre Kriegsverbrecher richten werden.

Das deutsche Volk soll durch die Auslieferung seiner Söhne für alle Zeiten erniedrigt und gebrandmarkt werden. **Wir sind entschlossen, das nicht zu dulden.** Wir wollen jedes Opfer bringen, um den harten Bedingungen des Friedens gerecht zu werden.

Unsere Ehre wollen wir nicht opfern!

Darum auf zur Kundgebung unserer Gesinnung in der

Profest-Versammlung

am Sonntag, 8. Februar, nachmittags 3 Uhr
im Nibelungensaal

Dr. Ernst Lehmann
Pfarrer, Vorsitzender

Dr. v. Hollander, Eduard
Bürgermeister, stellv. Vorsitzender

Dr. Ferd. v. Zuccalmaglio
Bankdirektor, Rechner.

Karl Barber, Kaufmann
Frau Julia Bassermann
Frau Konsul Bender
Fri. Dr. Bernays
Baurat Paul Biffinger
Rudolf Bingel, Direktor
Karl Frank, Buchhalter

Max Grande, Ingenieur
Jakob Groß, Stadtrat
Emanuel Gscheidlen, Professor
Landgerichtsrat Dr. Hanemann
Willi Hahn, Oewerkschaftssektr.
Josef Kinkel, Direktor
Direktor Klavehn

Gustav Knodel, Oberlehrer
Frau Emma Kromer
Edmund Kreuzer, Hauptlehrer
Dr. Ludwig Mann, Nervenarzt
Ludwig Mathy, Geh. Reg.-Rat
Menth, Geschäftsführer
Dr. Neubauer, Rechtsanwalt

Dr. Oelenheinz, Rechtsanwalt
Konrad Nagel, Professor
Gustav Sichter, Monteur
Hermann Stachelhaus, Kaufmann
Karl Stock, Bezirksrat
Ludwig Stockheim, Kaufmann
Wilhelm Vogel, Kassenbote

Ämtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Einladung.
Den Bürgerausschuß berufe ich zu einer Versammlung auf
Freitag, den 20. Februar 1920,
nachmittags 3 Uhr
in den Bürgerausschußsitzsaal des Rathauses.
Z Tagesordnung:
Voranschlag der Stadtgemeinde Mannheim für 1. Januar bis 31. März 1920 und Haushaltsführung für die Zeit bis zur Festsetzung des Voranschlags für 1920/21.
Mannheim, den 2. Februar 1920.
Der Oberbürgermeister.

Verlautbarung.
Nach den neuen Bestimmungen der Reichsverordnung über Gewerkschaften vom 15. Januar 1920 haben Arbeitgeber, die Mitglieder aus Mitteln der Gewerkschaften zahlen, ab 1. Februar 1920 folgendes zu beachten:

1. Für Personen unter 16 Jahren kommt die Gewerkschaftsunterstützung in Wegfall.
2. Angehörigen eines unterstützten Arbeitstales, die gegen diesen einen familienrechtlichen Unterhaltanspruch haben, oder im Falle seiner Leistungsfähigkeit haben würden und bis zum Eintritt der Unterstützungsbedürftigkeit von ihm ganz oder in der Hauptsache unterhalten worden sind, darf keine selbständige Gewerkschaftsunterstützung gewährt werden. Diese Personen können nur die Familienzuschläge erhalten.
3. Die selbständigen Unterhaltungen, die mehrere in einem gemeinschaftlichen Haushalt lebenden Mitglieder erhalten, dürfen in ihrer Summe das Zweifelhundertfache der Unterhaltungen nicht übersteigen, die dem höchstunterstützten Mitglied der Familie für seine Person zufließt. Der Bestand der Familie gilt im Sinne dieser Bestimmungen als ihr Mitglied. Der Höchstbetrag der selbständigen Unterhaltungen in einer Familie ist demnach insgesamt 200.—.

Die Familienzuschläge werden erhöht und betragen in Mannheim für:
a) den Ehegatten 2.50 M.
b) die Kinder und sonstige unterhaltungsbedürftige Angehörige 1.75 M.
Die einem Gewerkschaften zu gewährenden Familienzuschläge dürfen den Gesamtbetrag von 25.— nicht übersteigen.
Mit genehmigte Einzahlung dieser Bestimmungen wird hingewiesen. Die Arbeitgeber sind für die richtige Durchführung verantwortlich.
Mannheim, den 31. Januar 1920.
Stadt. Arbeitsamt.

Wagelfaxen.
Vorgemerkte oder sonst bestellte, sind bis spätestens 24. Februar 1920 an unserer Kasse abzugeben. Nach diesem Zeitpunkt wird über die Rosten anderweitig verfügt. Besendung erfolgt nicht, auch nicht gegen Nachnahme.
Domänenamt Mannheim.

Strebel-Kessel

für Niederdruck-Dampfheizung, ca. 9 cm schwerer zu kaufen gesucht. Angebote unter N. N. 250 an „Alte“ Hannestein & Vogler, Mannheim. 2336

Vogtländische Maschinenfabrik A.-G., Plauen i. V.

Auf Grund der in der ordentlichen Generalversammlung der Vogtländischen Maschinenfabrik A.-G. am 7. November 1919 beschlossenen Erhöhung des Aktienkapitals unter gleichzeitiger Umwandlung der bisherigen Vorzugsaktien in Stammaktien fordern wir hierdurch gemäß den mit der Gesellschaft getroffenen Vereinbarungen die Aktionäre der Gesellschaft zur Ausübung des Bezugsrechtes auf.

Auf je M. 4000.— alte Stammaktien oder auf je M. 2000.— alte Vorzugsaktien kann eine neue Aktie von M. 1000.— mit Dividendenberechtigung vom 1. Juli 1919 an zum Kurse von 125% nebst Schlussnotenstempel bezogen werden.

Mit diesem Angebot verlieren die bisherigen Vorzugsaktien rückwirkend auf 1. Juli 1919 jegliches Vorrecht und sind den Stammaktien in jeder Beziehung gleichgestellt.

Das Bezugsrecht ist in der Zeit vom 9. Februar bis 21. Februar ds. Js. einschließlich auszuüben:

- bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim,
- bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig,
- bei der Vogtländischen Bank, Abt. der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Plauen,
- bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin,
- bei der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M.,
- bei dem Bankhaus M. Hohenomsor in Frankfurt a. M.,
- bei der Pfälzischen Bank Filiale Frankfurt, Frankfurt a. M.,
- bei der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen a. Rh.

Zu diesem Zwecke sind die alten Stammaktien ohne Dividendenscheine, die bisherigen Vorzugsaktien nebst Dividendenscheinen und Talons, mit einem Nummernverzeichnis, zur Abstempelung einzureichen. Gleichzeitig ist der Gegenwert der jungen Aktien zu entrichten. Ueber die Einzahlungen wird Quittung erteilt, gegen deren Rückgabe die jungen Aktien nach Fertigstellung ausgehändigt werden.

Auf Verlangen sind die obengenannten Banken bereit, die Verwertung des Bezugsrechtes zu vermitteln.

Die bisherigen Vorzugsaktien (Mantel und Bogen) werden als Stammaktien abgestempelt, erhalten neue Nummern und werden alsdann den Einreichern gegen Einlieferung der ausgestellten Quittungen zurückgegeben.

Mannheim, Leipzig, Plauen, Frankfurt a. M., den 7. Februar 1920.

Rheinische Creditbank. Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Vogtländische Bank, Abteilung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.
Deutsche Vereinsbank.

2 Paar neue 82514 eleg. Damenschuhe (Handarbeit) Gangschäfte u. Halb-Hufe, Gr. 37/35 u. 2 Weiskasser, jedes 35 Liter, zu vers. M. 8, 15, u. 20214

Selden-Perser-Teppich 2,10x1,50 außerst schönes Muster für 20 10000.— zu verkaufen. Angebote unter W. A. 78 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 20220

Ein größere Partie Gesetzbücher zu verkaufen. Händler erbitten zu erfragen von mittags 2 bis 6 Uhr. Jungbühliche 33 War. Hohl 2000 bei Kurt Boos.

Labellos erhalt. brauner Herrenanzug Größe 1,65, vom 1. u. 2. Damen- u. Herrenanzug zu vers. 82571 Bullenring 61, 1. l. rechts. Angl. woch. 5-8 Uhr.

Aktien-Gesellschaft f. Tricotweberei

vorm. Gebrüder Mann in Ludwigshafen a. Rh.

Bei der heute stattgehabten notariellen Auslosung von Teilschuldverschreibungen unserer Gesellschaft sind folgende zur Rückzahlung auf 1. April 1920 gezogen worden:

- 7, 33, 53, 134, 152, 157, 209, 238, 249 und 298.

Diese Teilschuldverschreibungen werden nach den Anleihebedingungen zum Nennwert, also mit M. 1000.— pro Stück am 1. April 1920 außer an der Gesellschaftskasse bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim und deren Zweigniederlassungen gegen Einlieferung der Stücke und der dazu gehörigen Zinsscheine zurückbezahlt. Am 1. April 1920 hört die Verzinsung der ausgelosten Stücke auf.

Ludwigshafen a. Rh., den 5. Februar 1920.

Der Vorstand.

Achtung!

Drahtgeflechte

in allen Dimensionen

fertigt schnell und billig an

1824

Würz & Forscher

Schriesheim a. d. B., Friedrichstr. 404.

Großhandlung

sucht per sofort möglichst im Zentrum der Stadt

Büro und Lager

zu mieten. Angebote unter L. A. 101 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

1804